

[Das Wintersemester an der Wiener Universität.] Der Lektionskatalog der Wiener Universität für das Wintersemester 1917/18 ist soeben erschienen; das Heft ist schmächtiger als in Friedensjahren, da viele Professoren und Dozenten im Felde stehen und keine Vorlesungen angekündigt haben. Bei manchen Namen steht: „Wird vielleicht später angekündigt“; sehr oft: „Wird in diesem Semester nicht lesen“. Selbstverständlich werden alle obligaten Kollegien, Übungen und Kurse abgehalten werden; an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät, ferner an der medizinischen, sind Parallelvorlesungen, zum Beispiel an allen drei medizinischen Kliniken, in den Lektionskatalog aufgenommen; in Wirklichkeit liegt, der beträchtlich verringerten Hörerzahl entsprechend, für jedes obligate Fach nur ein Professor, ein Kliniker. Einige Themen erinnern an den Weltkrieg und an die Zeit- und Streitfragen, die der Krieg im Gefolge hat. An der theologischen Fakultät wird zum Beispiel Hofrat Professor Heinrich Swoboda über „Das Problem des Geburtenrückganges in pastoraler und soziologischer Hinsicht“ sprechen. Der neuernannte Professor Seipel aus Salzburg hat noch keine Vorlesungen angekündigt. An der rechtswissenschaftlichen Fakultät liest unter anderem Professor Sperl über „Gerichtswesen und bürgerliches Recht des Islams und der modernen Türkei“, Dozent Pitamic über „Systeme von Staatenverbindungen“; für das obligate Kolleg über Nationalökonomie ist der Vortragende derzeit noch unbekannt, ebenso an der medizinischen Fakultät für Physiologie und für Pharmakognosie. Professor Stigler wird über „Rassenphysiologie“ lesen, Professor Panzer über „Ernährung“, Professor Doerr über „Seuchenbekämpfung im Kriege“, Professor Holzknicht über „Kriegsrontgenologie“, Dozent Blich über „Kriegsneurosen“, Professor v. Sagic über „Herzkrankheiten“, Dozent Glas über „Kriegsverletzungen an Hals und Nase“, Professor Spizy über „Brothesenbau“, Professor Biehl und Dozent Bedl über „Kriegsschäden des Ohres“, Dozent Bilz über „Kriegszahnärztliche Erfahrungen“, Professor Hanke über „Kriegsverletzungen des Sehorgans“. An der philosophischen Fakultät können wichtige Arbeiten nur bedingungsweise aufgenommen werden (wenn das zur militärischen Dienstleistung einberufene Institutspersonal den Dienst im Laboratorium wieder aufgenommen haben wird). Professor Uehersberger wird über „Russische Geschichte des achtzehnten Jahrhunderts“ und

über „Geschichte der Bauernfrage in Rußland“ lesen, Hofrat Professor Kubitschek über „Heerwesen, Kriegstechnik und Grenzschutz der Römer“, Professor Tausla über „Das Kriegswesen unserer Monarchie seit 1715 vom verfassungsrechtlichen Standpunkte“, Professor Wilhelm Bauer über „Politik auf geschichtlicher Grundlage“. Im letzten Sommersemester waren 3032 ordentliche und 476 außerordentliche Hörer inskribiert. Von den ordentlichen Hörern waren 160 Theologen, 862 Juristen, 996 (darunter 512 Frauen) Mediziner und 1014 (darunter 552 Frauen) Philosophen. Das Wintersemester wird früher als sonst beginnen, da mit der Eventualität, daß der Unterrichtsbetrieb im Winter nicht im vollen Umfange aufrechterhalten bleiben könnte, gerechnet werden muß.